„Gleich! Natürlich noch diesen Augenblick."

„Soll kein Gebet gelesen werden?"

„Wer soll um diese Stunde der Nacht Gebete lesen? Schaffen Sie die Leiche aus der Brigg. Wenn sie die ganze Nacht noch liegt, so wird sie die Leute veranlassen, ebenso lange zu komplottiren; sollen die Decks rein von Blut bleiben, so thun Sie, was ich sagte."

Darauf, die Stimme sinken lassend, sprach er beinahe schmeichelnd:

„Befreien Sie mich im Stillen davon; seien Sie ein guter Kerl. Bringen Sie sie nach der Backbord-Fallreepstreppe; lassen Sie sich von den Leuten dabei nicht sehen und machen Sie nicht mehr Geplätscher, als unvermeidlich ist."

Mir gefiel diese überstürzte, das Gefühl empörende Verfügung über die noch warme Leiche durchaus nicht; aber es war meine Pflicht, dem Befehl zu gehorchen. Ich rief also Banyard; wir trugen die Hängematte, welche den Todten barg, leise auf das Deck und ließen sie über Bord gleiten, ohne daß irgend Jemand etwas davon merkte.

Die ganze übrige Zeit meiner Wache lungerte der Schiffer auf Deck umher; ein paarmal ging er nach unten, kehrte aber bald zurück, um sein Hin- und Herwandern fortzusetzen. Kurz vor acht Glasen sagte er zu mir:

„Wenn eine Meuterei ausbrechen sollte, hoffe ich auf Ihre Dienste zählen zu können."

„Ich will Ihnen bis zum äußersten helfen, die Disziplin aufrecht zu erhalten; aber die Leute sollen erfahren, daß ich Mr. Sloe's Brutalität nicht gut heiße."

„Wenn Ihnen Ihr Vortheil etwas werth ist, werden Sie gut thun, Ihre Ansichten für sich zu behalten. Ihre Pflicht liegt klar vor Ihnen und ich setze voraus, daß Sie als Gentleman nicht die Missethaten einer Rotte Menschen unterstützen werden, welche im Grunde genommen doch Verbrecher sind."

Hiermit ging er fort, ohne mir Gelegenheit zu weiteren Erörterungen zu geben.

24. Kapitel.

Ich ertrinke beinahe.

Es hatte schon einige Zeit acht Glasen geschlagen, als der alte Windwärts kam, mich abzulösen. Jedenfalls hatte der Kapitän mit ihm von dem Tode des Jungen gesprochen. Er kam sehr großthuerisch auf mich zu und rief, indem er auf seine Brusttasche schlug.

„Hier unter diesem Rock habe ich die Gehirne von sechs Lumpenhunden."

(„Und das Gehirn des größten Lumpenhundes von allen hast du in deinem eigenen Schädel," dachte ich.)

Ich that, als verstände ich ihn nicht, und fragte, was er damit meine. Als Antwort zeigte er mir den Kolben eines Revolvers.

„In des Kapitäns Kajüte ist noch einer, der Ihnen zur Verfügung steht, wenn Sie einen haben wollen," sagte er. „Falls Sie mich angreifen, werden Sie auch nicht geschont werden."

„Das werde ich darauf ankommen lassen," entgegnete ich kühl und ging nach unten.

Ich muß gestehen, angstvollen Herzens legte ich mich auf meine Pritsche. Da ich den Geist kannte, der die Leute beseelte, so erwartete ich jeden Augenblick ein Getümmel zu hören und plötzlich die Brigg in den Händen der Mannschaft zu finden. Dazu kam, daß mich der Tod des armen Jungen sehr ergriffen und die Art, wie die Leiche in die Tiefe spedirt worden war, mein Gefühl verletzt hatte. Wenn ich an die Zartheit des Knaben dachte und an seine Unschuld an jeder That, die eine große Strafe verdient hätte, so drängte sich mir die Bestialität, deren sich der Maat schuldig gemacht hatte, immer von neuem mit Empörung auf. Ich malte mir aus, wie die Leute in dem dunklen Vorderkastell über die Sache sprechen, in welchen Flüchen sie ihrer Erbitterung Luft machen und in wie düsteren Drohungen sie sich ergehen würden, den Burschen zu rächen.

Das, was man unter tieferem Gefühl versteht, scheint im allgemeinen unter den Seeleuten nicht zu Hause zu sein, bricht ein solches aber einmal hervor, dann äußert es sich in einer gewissen rauhen Art, die oft auch etwas Rührendes an sich hat. Wenn z. B. ein beliebter Schiffsmaat über Bord gefallen war und sein Leben verloren hatte, so habe ich es erlebt, daß die Leute einen ganzen Tag über so niedergeschlagen waren, daß sie ihren üblichen Gesang beim Aufwinden des Ankers und Aufholen der Segel unterließen, wie von einer heiligen Scheu umfangen, nur in leisen Tönen sprachen, und nur flüsternd sich abergläubische Geschichten im Vorderkastell erzählten. Sie legen dieses ernste Wesen allerdings bald wieder ab, aus einer Art Furcht, weich zu erscheinen, und stürzen sich in das entgegengesetzte Extrem roher Neckereien, wilder Flüche und lauten Gelächters, aber all dies ist erzwungener, als man denken würde. Wenn ein Knabe zum erstenmal aus dem elterlichen Hause in eine Pension oder eine Schule kommt, so verbeißt er seine Thränen, und um sich nicht von seinen Kameraden ein Mädchen schelten zu lassen, mit männlicher Verachtung von der Mutter, der Schwester und der guten alten Wärterin, nach deren Zärtlichkeit seine Sehnsucht doch so groß ist, daß er sich heimlich im Schlaf weint, wenn die Einsamkeit der Nacht ihn umhüllt. Aehnlich ist es bei den Seeleuten; sie sind gewissermaßen wie Schuljungen, und um sie zu verstehen, müssen wir uns die Zeit zurückrufen, wo wir als Knaben bei unsern Kameraden nach dem Ruf der Männlichkeit strebten, indem wir vorgaben, Dinge zu verachten, welche heute unsere schönsten Erinnerungen ausmachen.

Als der nächste Tag kam und die Leute ihre Arbeit verrichteten, ohne den Schiffer weiter wegen seiner Absichten gegen den Maat zur Rede zu stellen, hoffte ich, die Sache würde ohne weitere Folgen vorüberziehen. Es schien mir, daß sich hier wieder der natürliche Charakter des Seemanns bestätigte, d. h. daß er in seinen Empfindungen ein Kind des Augenblicks ist. Ich beobachtete die Leute sehr genau, entdeckte aber keine Zeichen, denen ich hätte Bedeutung beimessen können. Wenn ich in das Vorderkastell hätte gehen dürfen, um mich dort mit ihnen zu unterhalten, so wäre es mir wahrscheinlich gelungen, ihre Trachten zu ergründen. Das war für mich aber jetzt verbotener Grund und Boden; verboten, meine ich in dem Sinne des auf Kauffahrteischiffe herrschenden, eigenthümlichen Verhältnisses zwischen Vorgesetzten und Mannschaft in Bezug auf einen Besuch in der Vorderluke. Da heißt es: wag' Dich einmal in unser Reich, du erster oder zweiter Maat, wundere dich aber nicht, wenn wir dich als dann aus reinem Vergnügen über deine Herablassung zärtlich umarmen, vor Liebe fast erdrücken, dich ausziehen und durch die Luke hissen, oder dich mit einem Nagel durch das Gefäß deiner Hosen an eine Kiste spießen. Du wirst mich verstehen, daß das so unsere Art ist, ein Privilegium, so alt wie die erste englische Schiffsmannschaft, die jemals auf See ging. Obgleich die Leute mich gern mochten, hatte ich doch nicht Lust, mich solchen zarten Scherzen auszusetzen. Es ist ein ander Ding, sie von oben her durch die Luke anzurufen, und ein anderes, in ihre Höhe selbst einzudringen.

Wenn ich jedoch auf Frieden hoffte, so kann ich doch nicht behaupten, daß ich ihn mit irgend welcher Sicherheit erwartete. Mir war die scheinbare Gleichgültigkeit der Leute unheimlich. Bekanntlich sind auf See die harmlosesten Burschen die lautesten Brummbären. Nun aber vollzog heute die ganze Mannschaft alle Befehle, ohne zu murren, sie verrichtete still ihre Arbeit, und keiner stellte irgend welche Frage. Das war mir verdächtig.

Ich dachte, Banyard möchte vielleicht im Stande sein, mir zu sagen, worüber sie im Vorderkastell sprachen; ich suchte ihn also in dieser Richtung etwas auszuholen.

„Ik glöw, sei warden nich grade up de Knei leigen un Segnungen up Oll Windwärts und de Schipper herunterflehn," erwiderte er.

„Mir scheint, sie nehmen Jung-Joeys Tod kühler auf, als man vermuthen sollte nach dem Murren, welches sie gestern Abend dem Kapitän zu hören gaben."

„Ja, ja, dat is schon mäglich, un 't wjer dat kläukste, wat jei dauhn künnt."

„Thun sie es aber auch wirklich?"

„Ja, dat is richtig, thun si es ok würklich."

Ob seine Hartnäckigkeit schuld trug, oder was sonst, ich verstand es nicht recht; es war eben immer schwierig, aus Pendel etwas heraus zu bekommen. Ich hielt ihn indessen für einen ehrlichen Mann und den einzigen zuverlässigen in der Brigg.

„Banyard, ich denke an das Mädchen in der Kajüte. Ich möchte nicht, daß ihr Unheil widerfähre; um ihretwillen hoffe ich, daß es zu keiner Meuterei kommen wird."

„Meuterei is immer en slimm Ding, 's löpt gegen alle gaude Ordnung, un nicks Gaudes kömmt dorbi rute."

„Mir will die ungewöhnliche Ruhe der Leute nicht gefallen. Ich wollte lieber, sie kämen nach hinten, machten Lärm und würden so Gift und Galle los."

„Frilich, frilich, denn säch 't all beter ut."

„Ist der Koch oft im Vorderkastell?"

„Nu ja, dat is hei; hei is tämlich oft da."

„Horchen Se ihn mal aus, wollen Sie?"

„Hürn' Sie mien Rath; mischen Sei sik in nicks, wat Sei nicks angeht. Ik warde kein Minschen nich uthorken; un mien Rath för Sei is: kümmern Sei sik üm sik sülwst. Wenn 't tau en Meuterei kommt, so laten Sei de Folgen dragen, de de Veranlassung gewen hebben. Mi geiht dat nicks an, und laten Sei sik 't ok nicks angeiln. Dat es mien Meinung."

Nachdem er so gesprochen und seine Worte mit einem vielsagenden, Unheil verkündenden Kopfnicken begleitet hatte, ging er langsam weg. Das war alles, was ich aus Banyard herausfriegen konnte. Dumm, wie ich glaubte, daß er sei, hatte er mir doch Rath genug gegeben, um mich besorgt für mich selbst zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Vogelflug - Studien.

Die Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung.

Auf dieser Vogelwarte, die auf der Kurischen Nehrung, unweit der Ostseebäder Kranz und Schwarzort, mit einem ornithologischen Museum eingerichtet ist, hat man neuerdings dem Vogelzug eingehende Aufmerksamkeit geschenkt. So ziehen die über Rossitten kommenden Krähen über Finnland bis Nordfrankreich, ein Teil der Lachmöwen folgt von der Kurischen Nehrung westabwärts der Küste bis zum Atlantischen Ozean, andere ziehen vom fernen Osten der Weichsel nach, dann über Breslau, Wien, der Donau und dann der Save folgend bis zu den Lagunen Venedigs. Die in Rossitten mit Merkzeichen versehenen Störche wurden in Syrien, Palästina, in der äußersten Südspitze Afrikas, ferner auch im Basutolande usw. angetroffen. Ein wissenschaftlich gebildeter Kenner der gefiederten Welt schildert seine Erlebnisse auf der Fahrt nach und auf der Kurischen Nehrung:

„Hier wanderte ich zum erstenmal die Bernsteinküste entlang durch das herrliche Samland mit seinen auch von Berlinern ferner Badegästen aus dem altpreußischen Binnenland und selbst aus Rußland viel aufgesuchten Ostseebädern, Rauschen, die Perle des Ostseestrandes! Auch die Fahrt über die Kurische Nehrung ist interessant, über Wanderdünen. Eigenartige Gefühle weckt ein Wandern über einen solchen 100 Meter hohen und oft ein bis zwei Kilometer langen Sandhaufen. Drei Elentiere, die es in Deutschland nur noch hier und am nahen Kurischen Haff in Ibenhorst gibt und die dort vom Staate gehegt werden, wechselten am ersten Tag meines Aufenthalts in Rossitten über die zahlreichen Waldblößen, und ein toter Seehund war an den Strand gespült worden. Eigenartig ist, wie die Litauer ihre Krähenhütten bauen, ihre Krähennetze stellen, und wie dort in der Zeit des Schoctarps, da der Anbau und auch der Graswuchs auf der Nehrung spärlich ist, die Krähen selbst für den Ortspfarrer im Hoffdorfe die Hauptnahrung neben Fischen bilden. Wie Kurt Neunzig, der bekannte Vogelkenner, als Sitte der Litauer hervorhebt, wird die Krähe durch einen Biß in den Kopf sehr schnell getötet, um dann in die Bratpfanne zu wandern.

Nun aber das Eigenartigste auf dieser Vogelwarte, die in dieser Jahreszeit, ebenso wie die Helgoländer im Herbst zur Zeit des Vogelflugs, ein besonderes Studium verlohnt, das ornithologische Museum. Wir sehen in wohlpräparierten Exemplaren den hier im Osten von der westlichen Art abweichenden Kleiber, ferner Dompfaffen, Haselhuhn, den herrlichen Karmingimpel, der in Rossitten gebrütet hat, samt Nest, den asiatischen grünen Laubsänger u. v. a. Besonders erregen die oft aus weiter Ferne nach Rossitten zurückgelieferten Merkringe mit Funddatum usw. der Vögel die Aufmerksamkeit des Besuchers. Zahlreiche Vogelringe von Störchen, Möwen, Bekassinen und anderen Vögeln erzählen lange Geschichten von den Reisen ihrer Träger, so z. B. die Etikette eines pommerschen Storchs, die aus Südafrika hier eingeliefert wurde. Karten geben Aufschluß darüber, wo die eingelieferten Vögel geboren wurden, welche Straße sie zogen und wo sie erlegt wurden."

Tabakbau in Deutsch-Südwestafrika.

Interessante Versuche mit dem Anbau von Tabak sind in Deutsch-Südwestafrika gemacht worden und vollständig befriedigend ausgefallen. Schon vor längerer Zeit hatte man im Norden des Schutzgebiets bei Otjona und Omaruru Tabak angepflanzt, doch hatten sich der Verarbeitung Schwierigkeiten entgegengestellt, da die Kleinsiedler zu einem einheitlichen Sortierungs- und Fermentierungssystem nicht zu bewegen waren. Es ist kürzlich gelungen, eine Tabakmanufaktur zu begründen, an die alle Tabakbauern ihren Tabak abliefern. Hier wird es einheitlich verarbeitet. Der angebaute Tabak ist für die gangbaren Sorten recht brauchbar, es ist der Manufaktur möglichlich, den Siedlern gute Preise zu zahlen, da der Tabak sich schnell in der Kolonie eingebürgert hat und dem teuren Transvaal-Tabak vorgezogen wird. Auch Zigarretten werden hergestellt. Der Manufaktur ist es gelungen, auch den Süden der Kolonie für den Tabak zu interessieren, sodaß der Kundenkreis immer größer wächst. Die Manufaktur will im Jahr 600 Zentner Rohtabak verarbeiten und allmählich allen englischen Tabak verdrängen, da sie in der Lage ist, den Anforderungen der Raucher gerecht zu werden. Für die Ausfuhr nach Europa kommt der Südwest-Tabak nicht in Betracht, wohl aber für die Kapkolonie. Durch die Initiative der Manufaktur ist den hartkämpfenden Ansiedlern bei Otjona ein gutes Absatzgebiet geschaffen, zumal auch die Manufaktur die Zufuhr von Gemüse und Kartoffeln nach dem Süden der Kolonie, der diese Produkte nicht zieht, angeregt hat.

KLASEN BROS

Handler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Mahmaschinen, Pflugen und Wagen

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

A. N. Winters

& Co.

Cudworth - Sask.

Bauholz und Baumaterialien

Alles was man braucht, wenn man baut.

Sprechen Sie bei uns vor

Von Paris aus Heim zu Heim suchend. Mädchen allein reisende Damen und Familien Der St. Raphaels Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Heimangelegenheiten.

LEO-HAUS State Str. New York

UNION BANK OF CANADA

Hauptsitz: Quebec, Ont.

Autorisiertes Kapital $4,000,000

Eingezahltes Kapital $3,200,000

Reserve Fonds $1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Konten gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Mgr.

Dr. JAMES C. KING,

Zahnarzt,

hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Telefon befindet sich

Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg

Humboldt - Sask.

(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson

Veterinary Surgeon (Tierarzt)

Office:

Nächste Türe von Schaffer's Metzgerladen

Humboldt - Sask.

A. D. MacIntosh,

M. A., L. L. B.

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.

Office über Stoke's Sattlergeschäft.

Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler **Watson, Sask.**

Pferdegeschirre und Geschirrteile, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und leistenz.

John Mamer

Münster, Sask.

McCormick u. Deering Maschinen „Moline" und „Emerson" Pflüge, Mandt Wägen, Hero und Winner Putzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

IN THE matter of The Rural Municipality Act, being Chapter 87 of The Revised Statutes of Saskatchewan 1909 and amendments thereto, and in the matter of The Rural Municipality of St. Peters No. 369, and the Confirmation of the Tax Enforcement Return thereof.

Notice is hereby given that under the provision of section 316 of The Rural Municipality Act, His Honour Judge A. D. Dickson has appointed Tuesday the tenth day of February, A. D. 1914, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, at his chambers in the court offices at the town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, as the time and place for the holding of the Court of Confirmation of the Tax Enforcement Return of the said St. Peters Rural Municipality.

A. D. MACINTOSH,
Solicitor for the above named Municipality.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Lotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

— Office: Rooms 1 und 2 Bank of Commerce Humboldt. —

Humboldt Realty Company Limited.

J. A. Stirling, Manager.

John D. Brandon, Grundeigentum- und Hypothekar Makler **Humboldt, Sask.**

Schätzbare bebaute Farmen zu verkaufen. Wenn Sie Ihre Farm zu verkaufen wünschen, so lassen Sie dieselbe bei mir verzeichnen. Bedingungen zu verkaufen.

N. ½ von	9.	29.	34, 36, 22,	28.	2.	W.	40 Acres in Stoppeln
	9.	29.	2, 39, 22,	28.	2.	W.	70 " " "
	9.	29.	26, 36, 23,	28.	2.	W.	30 " " "
	9.	29.	22, 39, 21,	28.	2.	W.	35 " " "
	9.	½ von	30, 35, 23,	28.	2.	W.	45 " " "
	9.	29.	20, 36, 23,	28.	2.	W.	40 " " "
	9.	29.	12, 40, 21,	28.	2.	W.	35 " " "
	9.	29.	6, 41, 22,	28.	2.	W.	30 " " "
	9.	29.	2, 39, 25,	28.	2.	W.	40 " " "
	9.	29.	30, 39, 23,	28.	2.	W.	45 " " "
	9.	29.	10, 38, 23,	28.	2.	W.	40 " " "
	9.	29.	30, 35, 22,	28.	2.	W.	100 " " "

S. W. ¼ 35, 37, 23, 28, 2. W. 110 Acres Neubruch und 40 in Stoppeln.

Erkundigen Sie in meiner Office vor wegen Pachtungen, die Sie eingehen wollen.

Fragen Sie nach

Drewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekannten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.

Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und wo immer es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von vorzüglicher Qualität, mit schäumendem Schaume, und kein Bier der Morgenstunden.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.

SASKATOON, SASK.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:

Anton Hackl.

Localagenten

P. Rudolph, Humboldt.
P. Lorenz, Fulda u. Willmont
P. Matthias, Leofeld.
P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysostomus, Bruno und Dana
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
Wend. Leboldus, Dibaik, Sask.
Jos. Berger, Waterloo, Ont.
B. Beingeßner, Formosa, Ontario.
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.
Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
H. Gartner, Dilke, Sask.
Em. Schnell, Marienthal, Sask.

Gute 520 Acres-Farm in der deutschen St. Peters Kolonie i. Saskatchewan zu verpachten oder zu verkaufen.

Auf der Farm sind 40 Acres Stoppeln und 40 Acres Neubruch, 40 Acres Weide, 3 Meilen von Humboldt, Kirche und Schule in der Nähe, Gute Gebäude, Wasser im Hause und Stall, Gute Bedingungen. Wenn Sie Ihre Farm verkaufen wollen, so schreiben Sie mir. Wenn Sie eine Farm pachten wollen, so schreiben Sie mir. Wenn Sie Ihre Farm verkaufen wollen, so schreiben Sie mir. Wenn Sie eine Farm pachten wollen, so schreiben Sie mir.

Adresse: Peter Peters.

Weine, Liköre und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu

Julius Müller

dem deutschen Likörhändler

Ecke Toronto Straße und 10. Avenue

Regina, Sask.

Schreibet um Preise — Phone 1708.

Brauchen Sie Geld?

"The Two Johns Stock-Farm"

kann Ihnen dieses verschaffen.

Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Barpreise.

Offices in Humboldt und Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH

Stockers and Shippers.

Humboldt Meat Market

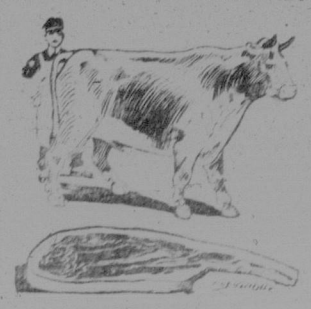
M. Pepel, Eigentümer.

Humboldt - Sask.

Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

THE CENTRAL MEAT MARKET



Würste

Vieh, Schweine, Geflügel, etc.

AL. ECKER, Humboldt, Sask.